

Tiedge, Christoph August: 6. Romanze (1796)

- 1 Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
- 2 Da sitzt Mariechen, und wieget ihr Kind;
- 3 Sie wiegt es mit ihrer schneeweißen Hand,
- 4 Den Blick in die Ferne hinaus gewandt.

- 5 In die Ferne hinüber schweift all ihr Sinn;
- 6 Ihr Lieber, ihr Treuer, der ging dahin!
- 7 Sonst ging er, sonst kam er, nun kommt er nicht mehr!
- 8 Nun ist's um Mariechen so tot und so leer!

- 9 In den Busen, da fallen die Thränen hinein,
- 10 Da trinkt ihr Kindlein sie saugend mit ein;
- 11 Es schmeichelt der Mutter die kindliche Hand,
- 12 Ihr Blick ist hinaus in die Ferne gewandt.

- 13 Ach, wie sausend wehet der Wind und kalt!
- 14 Mariechen, dein Liebster ging aus in den Wald,
- 15 Ihm reichten die tanzenden Elfen die Hand;
- 16 Er folgte der lockenden Schar, und verschwand.

- 17 Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
- 18 Da sitzt Mariechen, und wieget ihr Kind,
- 19 Und schaut in die Nacht hin, mit weinendem Blick.
- 20 Dahin ging ihr Liebster, und kehrt nicht zurück!

(Textopus: 6. Romanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35767>)